

Hauptversammlung des Bezirks Nordbayern

Protokoll der Hauptversammlung des Bridge-Landesverbandes Nordbayern am Sonntag, 6. März 2005, 10.15 Uhr, Gaststätte „Zum Hirschen“ in Heuchling

Bericht des Vorsitzenden:

Wilhelm Gromöller begrüßt die Teilnehmer. Besonders freut ihn, dass im abgelaufenen Jahr keine große Streitigkeiten waren. Die Leiterin des Ressorts Unterrichtswesen, Ingrid Gromann, kann an der Versammlung krankheitsbedingt nicht teilnehmen.

Finanzen: Durch die finanziellen Probleme des DBV (z.B. das hohe Gehalt und die hohe Abfindung des damaligen Geschäftsführers Cohner) musste der Etat zusammengestrichen werden, Zuschüsse wurden eingeschränkt (Vermögensaufstellung in der Anlage).

Gromöller gibt zu bedenken, dass die Stelle des derzeit ehrenamtlich tätigen Geschäftsführers Gröhners eventuell neu besetzt wird und daher für den Verband höhere Ausgaben ins Haus stehen. Außerdem werden wegen einer Änderung in der Steuergesetzgebung Gelder aus einem Vertrag mit der Generali-Versicherung möglicherweise nicht mehr im bisherigen Maße fließen; neue Sponsoren sind noch nicht in Sicht. Aus diesen Gründen muss der Verbands-Beitrag eventuell erhöht werden.

Jugendförderung: Gromöl-

ler hält es für bedenklich, dass der DBV keine Schülermeisterschaften bezuschusst, die nicht von ihm, sondern von einem Landesverband organisiert werden: „Der DBV sollte sich Jugendförderung auf die Fahne schreiben.“ Laut Dr. Höger sei es ein taktischer Fehler von Gromöller gewesen, bei der letzten DBV-Hauptversammlung zu sagen, es sei egal, ob der DBV oder die Landesverbände die Jugendförderung finanzieren. Im übrigen habe der DBV im nachhinein die Schülermeisterschaft finanziell doch unterstützt.

Sportwart Klaus Appelt sagt, dass unrealistische Forderungen kontraproduktiv seien und der Sache insgesamt schaden. Als Beispiel nennt er die Forderung von Teilnehmern einer Schülermeisterschaft, der Bezirk sollte die Getränke im Zug bezahlen.

Bericht des Sportwarts:

Erfolge: Klaus Appelt stellt den Gewinn der Deutschen Damenmeisterschaft von Annaig Jaquemard heraus. Daneben seien landesweit leider keine nennenswerten Erfolge zu verzeichnen. „Wir haben die starken Spieler transferiert“.

Liga-Spielbetrieb: Nordbayern stellt 2 Mannschaften in der 1. Bundesliga und in der vergangenen Saison 2 Mannschaften in der 2. Bundesliga, von denen Nürnberg Museum 2 leider in die Regionalliga abgestiegen sei. In den Bezirksligen spielen mittlerweile 47 Teams, was sehr viel Arbeit ma-

che.

Pokal: Es sei leider schon Tradition, dass das Achtelfinale für nordbayerische Mannschaften die Endstation sei.

Turniere: an überregionalen Turnieren im Bezirk gibt es weiterhin die Fränkische Paarmeisterschaft, das Würzburger Turnier, den Szenecup Bamberg und zwei Turniere in Marktredwitz.

Turnierleiter-Ausbildung: Turnierleiter-Kurse wurden bisher in Form von drei zusammengehörigen, jeweils eintägigen Veranstaltungen durchgeführt. Jetzt findet der komplette Kurs an einem einzigen Wochenende statt. Ärgerlich sei hier immer wieder das unentschuldigte Fehlen von angemeldeten Teilnehmern.

Es wurden auch 2 Treffen der Vereins-Sportwarte veranstaltet. Hier sei eine bessere Beteiligung wünschenswert.

Dr. Höger fordert, sich für die Spieltage in der Bezirksliga einen zweiten Turnierleiter zu leisten. Außerdem bemängelt er, dass eine Abmeldung für den Vereinspokal nicht umgesetzt worden sei.

Bericht der Kassenwartin:

Gudrun Fella erläutert die Finanzen des Bezirks (siehe Anlage). Kassenprüfer Emil Meister verliest seinen Bericht (siehe Anlage).

Bericht des Ressortleiters Öffentlichkeitsarbeit:

Der Landesverband tauche jetzt wieder öfter im Verbandsblatt auf. Liga-Resultate und -Tabellen würden dem

Verbandsblatt mit der Bitte um Veröffentlichung gemeldet.

Thomas Neuhauser empfiehlt den Vereinen, Mitteilungen an das Verbandsblatt über ihn laufen zu lassen, da er einen guten Draht zu Redakteur Stefan Back habe.

Entlastung:

Michael Kahnt bittet die Versammlung um Entlastung des Vorstands. Diese erfolgt einstimmig.

Verschiedenes:

Der Vertreter von Marktredwitz fordert, die Satzung des Landesverbands auf die Homepage im Internet zu stellen. Einige Vereine hätten ihm gegenüber bemängelt, die Satzung sei ihnen nicht zugänglich. Klaus Appelt und Wilhelm Gromöller bitten dringend darum, in solchen Fällen die zuständigen Personen direkt anzusprechen.

Der Vertreter von Marktredwitz gibt zu Protokoll, Herr von Alvensleben habe sich ihm gegenüber beklagt, er sei im vergangenen Jahr ohne seine Einwilligung ins Ehrengericht des Bezirks gewählt worden. Damals wurde das amtierende Gericht einfach wiedergewählt. Herr Gromöller und Herr Appelt sind verwundert, dass sich Herr von Alvensleben nicht direkt an sie gewandt habe.

Würzburg, 7. März 2005
Thomas Neuhauser